

WEISSER GÄNSEFUSS (*Chenopodium album*)

FAMILIE: Gänsefußgewächse (*Chenopodiaceae*)

WEITERE NAMEN: Ganslkraut, Mölten, Mehlkraut, Säumelde



STANDORT: Äcker; Unkrautfluren; stickstoffreiche Stellen; Gärten.

VORKOMMEN: allgemein verbreitet; in den Alpen bis ca. 1100 m.

WUCHSHÖHE: 10 bis 150 cm.

STÄNGEL: Der Stängel ist flach gekantet, grün gestreift und oft rötlich überlaufen.

KEIMBLÄTTER: fleischig, langoval, ca. 15 mm lang, unterseits rotviolett, oberseits mehlig bestäubt.

LAUBBLÄTTER: Obere und mittlere Blätter sind oft nicht einheitlich gestaltet, meist eiförmig bis rhombisch bis zu lanzettlich, oft spitz, meist deutlich gezähnt, wechselständig.

BLÜHZEIT: Juli bis September.

BLÜTE: Die kleinen Blüten in dichten pyramidalen Blütenständen. Die 5, selten auch 4, Blumenkronblätter sind weißlichgrün, bemehlt aussehend, an der Basis miteinander verwachsen, mit hellem Rand und stumpfen Kiel am Rücken. Meist 5 Staubblätter, die an der Basis ringartig miteinander verwachsen sind.

FRÜCHTE/SAMEN: Samen 1,2 bis 1,4 mm breit und 1,2 bis 1,5 mm lang.

LEBENSDAUER: einjährig.

BESONDERHEITEN: Kulturbegleiter, Pionierpflanze (neuerdings auch herbizidresistent), Wildgemüse (die Blätter werden wie Spinat gekocht und zubereitet). Früher wurden die Samen mit Roggen vermengt zum so genannten „Hungerbrot“.

BEDEUTUNG

Im Haus- und Kleingarten in Gemüse- und Blumenbeeten äußerst unerwünschtes Unkraut. Durch die sehr lange Lebensfähigkeit der Samen (bis zu 40 Jahre und mehr) hier ein Problemunkraut. Auch typisches Gartenunkraut.

ZEIGERWERT

Der Weiße Gänsefuß zeigt trockene bis mittelfeuchte und häufiger stickstoffreiche Böden an.

Wirtspflanze für bedeutende Pflanzenkrankheiten: *Polymyxa beate* (ein Schleimpilz, der eine Virose überträgt, kommt an den Wurzeln vor), *Rhizoctonia crocorum* (verursacht z. B. die als Wurzelöterkrankheit bezeichnete Pflanzenkrankheit an Karotten und anderen Wurzelgemüsen), *Cercospora beticola* (eine Blattfleckenkrankheit an Roten Rüben, Zuckerrüben und anderen Gänsefußgewächsen).

Die Pflanze und bedeutende Pflanzenschädlinge: Wirtspflanze der Rübenfliege (*Pegomyia betae*)

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.